

Vorwort

Nach dem der Tagung *Die Entdeckung des Unbewußten* gewidmeten Jahrbuch des letzten Jahres liegt mit dem 87. Band wieder ein „normales“ Schopenhauer-Jahrbuch vor. Dennoch sind Änderungen bei der Herausgeberschaft und der Redaktion eingetreten, die sich aber nur unwesentlich in der Form niederschlagen. Bereits im letzten Jahr hatte sich Heinz Gerd Ingenkamp aus dem Herausgebergremium zurückgezogen; da der letzte Band auch hinsichtlich der Herausgeberschaft eine Sonderstellung hatte, kommt dies erst jetzt zur Sprache. Heinz Gerd Ingenkamp war seit 1985 im Herausgebergremium. Während seiner Amtszeit als Präsident der Schopenhauer-Gesellschaft von 1992 bis 2000 hatte er als geschäftsführender Herausgeber die Verantwortung für das Jahrbuch. Nach der Übergangszeit hat er nun in gutem Einvernehmen mit den verbleibenden Herausgebern seine Mitwirkung beendet. Aus gesundheitlichen Gründen mußte Frau Dr. Ortrun Schulz die Redaktion abgeben, die sie seit 1993 innehatte. Für ihre langjährige Mitarbeit, teils in finanziell schwierigen Zeiten, sei ihr an dieser Stelle herzlich gedankt. Redaktion und Satz übernimmt nun Roland Ruffing, der schon den letzten Band gestaltet hatte. Mit dem Wechsel sind einige typographische Überarbeitungen, etwa bei der Gestaltung der Überschriften, verbunden.

Nach der Konzentration auf ein Thema im letzten Jahr enthält der 87. Band wieder Beiträge aus den unterschiedlichsten Gebieten der Schopenhauerforschung. Besonderes Augenmerk möchte ich auf die bisher noch nicht veröffentlichten Aufzeichnungen Schopenhauers zu Indien richten. Die dazugehörige, aber thematisch weit umfassendere Abhandlung von Urs App ist im Zusammenhang mit dem deutsch-indischen Kongreß *Schopenhauer and India – A Dialogue between India and Germany* entstanden, der vom 22. bis 24. Februar 2005 von der Indischen Sektion der Schopenhauer-Gesellschaft in Delhi veranstaltet worden war. Dem Kongreß folgten zwei weitere Tagungen zu dem Thema an der Schopenhauer-Forschungsstelle in Mainz nach: am 7. und 8. Juli 2005 *Schopenhauer und die Philosophien Asiens* und am 26. und 27. Juni 2006 *Schopenhauer und Indien – Ein Beispiel interkultureller Einflußforschung*. Die große Zahl von Vorträgen, die dabei entstand, würde den Rahmen des Jahrbuchs sprengen. Daher wird es mindestens zwei Sammelbände zu dem Thema geben, über deren Erscheinungsort und -zeit im Vorwort des kommenden Jahrbuchs zu berichten sein wird. Auch auf die Erwerbung einer Handschrift Schopenhauers durch das Schopenhauer-Archiv, über die im vorliegenden Band berichtet wird, sei hier hingewiesen. Am 28. Oktober 2005 wurde in São Paulo die Brasilianische Sektion der Schopenhauer-Gesellschaft gegründet. Ein kurzer Bericht über das mit

der Gründung verbundene III. Brasilianische Schopenhauer-Colloquium von der Leiterin der Sektion ist unter der Rubrik *Berichte* zu finden. Da wegen der Sonderstellung des letzten Jahrbuchs auf die *Buchbesprechungen* verzichtet wurde, ist im vorliegenden Band der Rezensionsteil umfangreicher als gewöhnlich; das wird sich im nächsten Band wieder normalisieren.

Matthias Kobler
Geschäftsführender Herausgeber